



# MEINE GEMEINDE

*Mein Zuhause*

Ämliche Mittelung der Marktgemeinde Wagria, Zugestellt durch post.at

*Aflenz  
Hasendorf  
Leitring  
Wagria* 11 | 2020



## LIEBE GEMEINDEBÜRGERINNEN UND GEMEINDEBÜRGER!

Im Zusammenhalt liegt der Schlüssel zum Erfolg – besagt das Motiv des Wappens unserer Marktgemeinde Wagna. Diese Worte haben heute für uns alle mehr Bedeutung denn je. Österreich muss sich – zumindest im November – aufgrund der stark steigenden Corona-Infektionszahlen in einen sogenannten Lockdown light begeben. Wir sollen unsere sozialen Kontakte wieder auf ein Minimum reduzieren, das gesellschaftliche Leben wird stark eingeschränkt, wir müssen mit nächtlichen Ausgangsbeschränkungen leben. Es wird, zum Wohle unser aller Gesundheit, in unser Grundrecht auf Freiheit schwer eingegriffen. All dies zu einem Zeitpunkt, an dem unser Land, unsere wunderbare Bundeshauptstadt Wien, Ziel eines fürchterlichen Anschlages wird. Auf einmal ändert sich alles. Wir sind zutiefst erschüttert, unfassbar traurig, zornig und ängstlich. Denn es war nicht nur ein Angriff auf unsere Bundeshauptstadt. Es war ein Angriff auf unseren Glauben an eine friedvolle Welt, an eine gute Welt. Jemand hat versucht, an unserer tiefen Überzeugung, in einem der schönsten und sichersten Länder der Welt zu leben, zu rütteln. Jemand hat versucht, unser friedliches Miteinander anzugreifen. Jemand möchte Misstrauen in unserer Gesellschaft und unserem Zusammenleben säen. Wir alle wurden in unserer Überzeugung angegriffen und haben mit Sorgen und Ängsten zu kämpfen in einem Jahr, von dem wir niemals gedacht hätten, dass es noch herausfordernder werden könnte.



Bürgermeister  
Peter STRADNER

Das, was mir aber Hoffnung gibt, ist das Wissen, dass uns eben jene Ängste und Sorgen einen. Dass wir damit nicht alleine sind. Dass wir trotz alledem, oder gerade deshalb, jetzt noch stärker zusammenhalten. Dass wir uns gegenseitig Hoffnung geben können.

Wir werden niemandem, der Österreich in seinen Grundfesten erschüttern will, eine Chance lassen. Wir werden uns nicht spalten lassen und dem Hass gegen einzelne Bevölkerungsgruppen keinen Platz geben. Wir lassen uns unser Privileg, in einem der wundervollsten, friedlichsten und lebenswertesten Länder der Welt daheim sein zu dürfen, nicht nehmen. Wir lassen uns nicht unterkriegen. Wir halten zusammen. Denn wir sind stärker. Und gemeinsam kann uns nichts und niemand – egal, ob eine Pandemie oder ein Terrorakt – etwas anhaben.

*Bleiben Sie gesund!*

Ihr Bürgermeister Peter Stradner



### UNTERSTÜTZUNG FÜR VEREINE

Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport hat als Reaktion auf die Corona-Pandemie für NPO's – Non-Profit-Organisationen, wie es unsere Vereine sind – einen Unterstützungsfonds eingerichtet. Die Beantragung ist seit Mitte Juli möglich, der Fonds und sein Zeitraum wird jedoch ständig erweitert. Unter [www.npo-fonds.at](http://www.npo-fonds.at) befindet sich ein Überblick aller relevanten Eckpunkte. Auch der Zuschuss ist direkt auf dieser Plattform, relativ einfach, beantragbar. Gerne hilft die Gemeinde, wenn es offene Fragen zum Fonds gibt.

#### IMMER AKTUELL INFORMIERT:

Stand des Inhalts dieser Zeitungsausgabe: 6. 11. 2020

Wir sind bemüht, rasch auf kurzfristige Änderungen der COVID-Maßnahmen zu reagieren und Sie laufend über die neuesten Entwicklungen via [Whats-App-Service](#), auf [www.wagna.at](http://www.wagna.at) und [Facebook](#) zu informieren.

### EINKAUFFSSERVICE

Erneut möchten wir Sie an dieser Stelle an unseren Einkaufsservice erinnern: Wenn Sie oder jemand in Ihrem Umfeld diesen Dienst in Anspruch nehmen möchten, kontaktieren Sie uns wochentags zwischen 8 und 12.30 Uhr unter der Nummer 03452 82582. In dringenden Fällen erreichen Sie uns auch am Wochenende unter der Nummer 0664 99064173. Bei einer Bestellung findet kein persönlicher Kontakt statt, alle Lieferungen werden von einem Taxi transportiert und vor der Tür abgestellt. Die Abrechnung erfolgt am Monatsende mittels postalischer Zustellung einer Sammelrechnung.

Mo – Fr von 8 bis 12.30 Uhr: 03452 82582.  
In dringenden Fällen am Wochenende: 0664 99064173.

## WIR HALTEN ZUSAMMEN

Aufgrund der verschärften COVID-Regelungen, die mit 3. November in Kraft getreten sind, hat auch der Krisenstab der Marktgemeinde Wagna im Zuge einer Sitzung über neue Maßnahmen beraten.

Trotz des sogenannten „Lockdown light“ sind wir im Gemeindeamt bemüht, für Sie und Ihre Anliegen da zu sein. Unsere Telefonzentrale, erreichbar unter der Nummer 03452 82582, ist von Montag bis Freitag von 8 bis 12.30 Uhr besetzt. Wir versuchen den persönlichen Parteienverkehr im Amt auf ein Minimum zu reduzieren, um persönliche Kontakte möglichst gering zu halten. Der Großteil unserer Mitarbeiter befindet sich im Home Office. Wir bitten Sie daher, Ihre behördlichen Angelegenheiten telefonisch zu erledigen. Sollte eine persönliche Abklärung einer Angelegenheit unerlässlich sein, ist es unbedingt erforderlich, vorab telefonisch einen Termin zu vereinbaren und bei Ihrem Besuch folgende Regeln zu beachten: Es gilt eine Einlassregelung. Die Türen des Gemeindeamts sind geschlossen, läuten Sie daher vor Ihrem Besuch an und warten Sie, bis Sie eine/r unsere/r MitarbeiterInnen in Empfang nimmt. Befolgen Sie die Hygienemaßnahmen, tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz,

halten Sie Abstand und füllen Sie das Datenblatt, das Ihnen unsere Mitarbeiter überreichen, aus.

Unsere Kinderkrippen, Kindergärten und die Volksschule bleiben, mit Stand 6.11., geöffnet. Die Kinder betreten die Einrichtungen über getrennte Eingänge. Betriebsfremde Personen dürfen die Gebäude nicht betreten.

Aufgrund der aktuellen Vorgaben mussten auch unsere Sportstätten, wie das Römerstadion, der Funcourt in Leitring und die Stocksportanlagen in unserer Gemeinde, geschlossen werden. Auch der Römersteinbruch in Aflenz ist geschlossen. Wir ersuchen Sie, diese Maßnahmen zu akzeptieren und die Anlagen nicht zu benutzen.

*Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe!*

Wir sind von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 12.30 Uhr für Sie da.



Vizebgm. Ferdinand WEBER

### GEMEINDERATS- UND VORSTANDSSITZUNGEN IN CORONA-ZEITEN

Die Vorstands- bzw. Gemeinderatssitzungen sind ein wichtiges Organ einer Gemeinde. Gerade jetzt in Zeiten von COVID 19 ist es aber sehr schwierig, sich sowohl bezüglich gesundheitlicher als auch rechtlicher Gründe in großen Gruppen indoor zu versammeln. Wir haben aus diesem Grunde die Möglichkeit genutzt und die letzte Vorstandssitzung als Videokonferenz durchgeführt.

Dabei wurden folgende Punkte einstimmig beschlossen:

- Es wurde ein Mietvertrag zwischen der Marktgemeinde Wagna und Frau Alina Jana Hart als Mieterin zur Betreuung einer Trafik am Standort Marktplatz 6 abgeschlossen. Somit gibt es ab Mitte November wieder eine Trafik in Wagna, dies auch sehr zentral am Marktplatz. Der genaue Öffnungstermin wird noch bekannt gegeben.

- Auf Grund Nachhaltigkeit und aus Kostengründen werden unsere Straßenbeleuchtungen auf LED umgestellt. Die Kosten der Umstellung werden vom Land bzw. Bund zu 75% gefördert. Mit der Umrüstung wird bereits im November begonnen und – sofern es die Wettersituation erlaubt – werden heuer noch folgende Straßenzüge in Leitring umgestellt: Billrothweg, Dorfstraße, Hofweg, Bachfeldweg, Friedhofstraße und Feldgasse.

*Bitte halten Sie sich an Maßnahmen der Bundesregierung bzgl. COVID 19, damit wir alle gut durch diese Krise kommen! Bleiben Sie gesund!*

Ihr 2. Vize-Bürgermeister  
Ferdinand Weber



## "WEITERHIN MIT GROSSEM ENGAGEMENT UND VIEL ENERGIE FÜR ALLE BEWOHNER DA"

Die Bundesregierung hat, vorläufig bis Ende November, einen Lockdown light erlassen. Wir sollen soziale Kontakte wieder auf ein Minimum reduzieren. Für BewohnerInnen eines Seniorenzentrums sind soziale Kontakte und die Einbindung in das gesellschaftliche Leben aber besonders wichtig. Wir haben deshalb mit Dieter Schmidt, Hausleiter des Volkshilfe-Seniorenzentrums Wagna, über die besonderen Herausforderungen gesprochen.

**Wie kann, angesichts der aktuell drastischen Einschränkungen unserer sozialen Kontakte, eine Einbindung der Seniorenzentrum-BewohnerInnen in das gesellschaftliche Leben gelingen?**  
**Dieter Schmidt:** „Unsere BewohnerInnen und ihre Angehörigen müssen schon seit Beginn der Corona-Pandemie mit Einschränkungen leben. Unser Haus hat aber immer Besuche ermöglicht. Unsere immobilen BewohnerInnen wurden teilweise samt Pflegebett zu den Besuchsterminen in geschützte Bereiche gebracht, damit sie ihre Lieben sehen und mit ihnen sprechen können. Wir haben auch Videotelefonie ermöglicht u.v.m.. Körperkontakt, wie das Streicheln der Urenke-

lin oder eine Umarmung des Enkerls, waren und sind derzeit leider nicht möglich. Es fehlen auch die Kontakte mit den vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Durch personelle Umstrukturierungen haben wir es aber geschafft, den BewohnerInnen einen geregelten, mit Animation, Bewegungstherapie, Besuchszeiten u.a., strukturierten Tagesablauf zu ermöglichen. Notwendige Pflege wurde gewährleistet, Betreuung wurde verstärkt. Wir haben auch viel mit den BewohnerInnen gesprochen, ihnen die angeordneten notwendigen Vorsichts-, Schutz- und Hygienemaßnahmen erklärt und immer wieder um Verständnis und Einsicht gebeten.“

**Welche Maßnahmen haben Angehörige von BewohnerInnen aktuell zu beachten?**  
**Schmidt:** „Derzeit sind Besuche nur mit Voranmeldung jeweils am Vormittag und Nachmittag möglich. Bis vorerst 17. November ist für jede/n BewohnerIn maximal ein Besuch in zwei Tagen von maximal zwei unterschiedlichen Personen erlaubt. Ab dem 18. November darf für jede/n BewohnerIn maximal ein/e Person pro Tag zu Besuch kommen. Selbstverständlich gibt es für palliativ betreute BewohnerInnen Ausnahmeregelungen. BesucherInnen müssen außerdem entweder einen negativen Anti-Gen-Schnelltest, oder einen negativen PCR-Test, deren Abnahme nicht länger als 24 Stunden

zurückliegt, vorweisen sowie einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Wenn keine negativen Testergebnisse vorliegen, muss während des gesamten Aufenthaltes in den Begegnungszonen und im Außengelände des Seniorenzentrums eine FFP2 Maske (CPA) getragen werden. Die Registrierung aller BesucherInnen ist ebenfalls gesetzlich vorgegeben.“

**Welche Maßnahmen sind für das Personal getroffen worden?**  
**Schmidt:** „Unsere MitarbeiterInnen tragen seit Beginn der Krise während der gesamten Dienstzeit einen Mund-Nasen-Schutz. Seit Anfang November eine FFP2 Maske. Allen MitarbeiterInnen ist die Verantwortung für unse-

Das Motto im Pflegeheim Wagna lautet: „Jeder Mensch hat das Recht, seinen körperlichen und geistigen Fähigkeiten entsprechend, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.“ Alle MitarbeiterInnen in der Pflege und Betreuung orientieren sich an diesem Anspruch. Im Mittelpunkt der Arbeit steht immer der Mensch. Fachlich bestens ausgebildetes Personal, sowohl im Bereich der Pflege als auch im Service, ist jederzeit für die BewohnerInnen da.

re BewohnerInnen bewusst, ihr Verhalten auch in ihrer Freizeit ist vorbildlich. Ein Screening am 2. November ergab keine Infektionen bei den getesteten MitarbeiterInnen. Das Arbeiten mit Maske während der gesamten Dienstzeit ist für alle sehr belastend. Es kann den KollegInnen nicht hoch genug angerechnet werden, dass sie trotz der immer schwierigeren Situation nach wie vor mit hohem Einsatz und der notwendigen Begeisterung für die Arbeit ihre/n Frau/Mann stehen und auch immer wieder einspringen, wenn ein/e KollegIn verhindert ist. Die wunderbare Zusammenarbeit in diesem Team wird in der 'Krise' besonders sichtbar.“

**Haben Sie für besorgte Angehörige ein paar aufbauende Worte?**

**Schmidt:** „Für uns alle ist die Situation belastend, wir sind aber professionell genug, diese Belastungen unsere BewohnerInnen nicht spüren zu lassen und sind weiterhin mit großem Engagement und viel Energie für sie da. Auch wenn derzeit keine uneingeschränkte Besuchsmöglichkeit besteht, dürfen sich die Angehörigen sicher sein, dass wir alles Mögliche tun, damit es unseren BewohnerInnen gut geht. Wir freuen uns alle sehr auf den Zeitpunkt, wenn wir wieder 'normal' arbeiten können. Dann wird es wieder Aktivitäten und Feste geben, zu denen auch interessierte WagnarianerInnen herzlichst eingeladen sind, um sich ein Bild unserer vielfältigen, abwechslungsreichen, befriedigenden Arbeit zu machen. Bleiben Sie dem Seniorenzentrum Wagna gewogen.“

Veränderte Lebenssituationen fordern uns heraus und stellen unsere gewohnten Problemlösungsfähigkeiten auf die Probe. Gerade in solchen Zeiten helfen uns Gespräche, die Sicherheit vermitteln.

Das Kriseninterventionsteam des Landes Steiermark stellt hierfür geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung, die Zeit haben, zuhören und begleiten und sieht sich auch als Drehscheibe, damit bei Bedarf bestmöglich vernetzt werden und eine bedürfnisgerechte Hilfe geboten werden kann. Die telefonische Begleitung richtet sich an Menschen mit Fragen und Anliegen, mit Sorgen und Ängsten, an Personen, die sich alleine fühlen oder um Verstorbene trauern und die mit einer außenstehenden Person über ihre Anliegen sprechen möchten. Menschen, die einer Gruppe besonders gefährdeter Personen angehören, die sich in Quarantäne oder Selbstisolation befinden oder die einfach das Gefühl haben, es ist alles zu viel und deshalb ein Gegenüber zum Ordnen der Gedanken und Bedürfnisse benötigen. Scheuen Sie sich nicht, das Angebot in Anspruch zu nehmen. "Wir sind für Sie da!"

KOSTENLOSE HOTLINE 0800 500154 | Mo bis So von 9 bis 21 Uhr



## WAGNA Hilft in der BH AUS

Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktgemeinde Wagna wurden für das wichtige Contact Tracing eingeschult, um den Kolleginnen und Kollegen in der BH Leibnitz unter die Arme greifen zu können.

Zwischen Ende Oktober und Anfang November sind insgesamt acht Gemeindefachkräfte im Gesundheitsreferat der Bezirkshauptmannschaft Leibnitz für das sogenannte Contact Tracing – die Kontaktverfolgung positiver Corona-Fälle – eingeschult worden. Die Aufgabe liegt in der telefonischen Erhebung von Kontaktdaten. „Wir tun alles, um gemeinsam gegen die Verbreitung des Covid-Virus anzukämpfen. Wenn wir der BH mit der Bereitstellung von Personal helfen können, machen wir das ganz selbstverständlich“, so Bgm. Peter Stradner.



Klaus und Gregor Pelzmann führen gemeinsam die Geschäfte: "Unsere unternehmerische Unabhängigkeit als Familienpersonengesellschaft versetzt uns in die Lage, auf kurzem Entscheidungsweg den Erfordernissen des Marktes zu entsprechen. Die langfristige Existenzsicherung des Unternehmens und der Arbeitsplätze steht neben der Qualität unserer Produkte im Mittelpunkt unseres Handelns."



Franz Pelzmann I. begründet 1935 mit dem Kauf der Ölmühle im südsteirischen Wagna die aufstrebende Ära des erfolgreichen Familienunternehmens. In den Jahren nach 1950 beginnt man, erste Lebensmittelgeschäfte mit Kürbiskernöl zu beliefern. 1962 übernimmt sein Enkel, Franz Pelzmann III., den Betrieb, modernisiert ihn und beginnt Ende der 1960er Jahre, die in Wagna produzierten Pelzmann Öle österreichweit zu vertreiben. Im Jahr 1972 wird die Marke "7 Sonnen" entwickelt, unter der sieben verschiedene Ölsorten mit Hilfe einer Vertriebsorganisation in ganz Österreich verkauft wurden. Seine Söhne, Klaus und Gregor Pelzmann, übernehmen die Geschäftsführung. Der Exportanteil kann kontinuierlich gesteigert werden und liegt mittlerweile bei über 50 Prozent. Pro Woche werden ca. 30.000 Liter Kernöl produziert.

## "BESTMÖGLICHE QUALITÄT IST UNSER CREDO"

Seit unglaublichen 85 Jahren befindet sich die Pelzmann Ölmühle an ihrem jetzigen Standort im Herzen von Wagna. Die Brüder Klaus und Gregor Pelzmann führen das Geschäft in mittlerweile vierter Generation äußerst erfolgreich. Wir haben mit den beiden Wagnarianern über die Entwicklung des schon längst nicht mehr kleinen Familienbetriebs, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und ihre Zukunftspläne geplaudert.

Was in den 30er-Jahren als kleiner Familienbetrieb begann, ist heute ein weltweit bekannter Produktionsbetrieb mit modernster Ausrüstung und Marktführer im Bereich Kürbiskernöl. Das muss mächtig stolz machen?

Klaus Pelzmann: „Ja, das liegt uns wohl in den Genen – schon unser Großvater hat damit begonnen, das Kürbiskernöl im Aus-

land bekannt zu machen. Man muss sich das überhaupt erst einmal vorstellen – in den 1970er Jahren kannte man Kernöl nicht einmal hinter dem Semmering. Dass wir heute dagegen in der Lage sind, unsere Produkte in 30 Länder, von Europa, China über Südafrika bis hin ans andere Ende der Welt nach Australien zu exportieren, ist nur möglich, weil wir viel Energie und persönliches Engagement investieren, diese Märkte von Grund auf zu erschließen.“

Dazu braucht es ein starkes Team. Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie hier in Wagna?  
Klaus Pelzmann: „Hier in Wagna beschäftigen wir momentan 25 Mitarbeiter.“

Wie viel Kernöl wird hier in Ihrer Mühle in Wagna produziert? Und wie viel davon (wohin) exportiert?  
Gregor Pelzmann: „Die Produktionskapazität liegt bei rund 70 Tonnen Kürbiskernen – oder ca. 30.000 Liter Kürbiskernöl – pro Woche. Exportiert wird in 30 Länder weltweit. Der Exportanteil liegt bei über 50 Prozent.“

Sehr beachtlich! Was ist das Erfolgsrezept der Familie Pelzmann?

Klaus Pelzmann: „Als Familienunternehmen handeln wir langfristig und können andererseits schnell auf alle Markterfordernisse reagieren. Bestmögliche Qualität ist unser Credo.“

Was macht Pelzmann Produkte Ihrer Ansicht nach einzigartig?

Gregor Pelzmann: „Das kompromisslosechte, zu 100% reine Naturprodukt, ist natürlich die Basis unserer gesamten Tätigkeit. Auch wenn wir mit einem hochmodernen Maschinenpark operieren, gibt es bei uns immer noch Pressmeister, die ihr einzigartiges Know-how und Gespür von Generation zu Generation weitergeben, und die Einhaltung unseres speziellen 'Pelzmann-Rezepts' beim Rösten und Pressen garantieren. Eine homogene und konstante Produktqualität erreichen wir aber nicht zuletzt auch dadurch, dass wir Soll-Messwerte eruiert und computergestützte Verfahrenstechnologien entwickelt haben.“

Die Pelzmann Ölmühle ist seit 1935 in Wagna beheimatet. Haben Sie einmal darüber nachgedacht, den Produktionsstandort zu verlegen?

Gregor Pelzmann: „Unsere Firmenzentrale liegt seit vielen Jahrzehnten hier in Wagna. Die Familie Pelzmann ist eng mit Wagna verbunden. Wir sehen keinen Grund das zu ändern.“

Was macht Wagna für Sie als Wirtschaftsstandort besonders attraktiv?

Klaus Pelzmann: „Die Südsteiermark ist das Zentrum unseres Hauptproduktes Steirisches Kürbiskernöl. Wagna liegt in dieser Region infrastrukturell sehr günstig und wir schätzen die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wagna.“

Aktuell erleben wir einen Umbruch, viele Unternehmen sind von der Corona-Pandemie gezeichnet und haben mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen. Wie geht es Ihrem Betrieb damit? Spüren auch Sie die Krise?

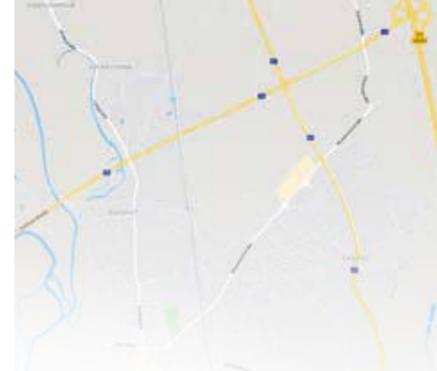
Klaus Pelzmann: „Wir haben selbstverständlich, wie andere Unternehmen ebenso, unsere Arbeitsbedingungen an die Krisenlage an-

gepasst. Als Lebensmittelhersteller sind wir von der Krise weniger betroffen als andere Unternehmen. Ein wichtiger Teilbereich in unserem Unternehmen ist allerdings die Belieferung des Großhandels und der Gastronomie. In diesem Bereich gibt es deutliche Umsatzeinbußen aufgrund der einschränkenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie.“

Gibt es Ihrer Ansicht nach auch Positives, das Unternehmer aus der jetzigen Situation mitnehmen können?

Gregor Pelzmann: „Schwierig zu sagen. Aus Krisen lernt man natürlich und aus dieser Krise werden Veränderungen entstehen, die bestehen bleiben werden. Anpassungsfähigkeit, Flexibilität und Aufgeschlossenheit sind essentiell.“

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft? Gibt es persönliche Ziele, die Sie sich gesteckt haben?  
Gregor Pelzmann: „Unser Ziel ist es, den europäischen Markt weiter zu erschließen und darüber hinaus unsere Marktposition international auszubauen. Mit perfekten und innovativen Produkten.“



### REVISION DES ÖRTLICHEN ENTWICKLUNGSKONZEPTEES UND DES FLÄCHENWIDMUNGSPLANES

Das Steiermärkische Raumordnungsgesetz schreibt vor, dass spätestens nach Ablauf von 10 Jahren der Bürgermeister zu prüfen hat, ob eine Überarbeitung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes erforderlich ist. Gründe hierfür sind eine Anpassung an die aktuelle Gesetzeslage (es gab in der Zwischenzeit mehrere Raumordnungsgesetznovellen), neue Baulandwünsche der Bevölkerung sowie neue Zielsetzungen des Gemeinderates.

Sie werden daher ersucht, der Marktgemeinde bis spätestens 15. Jänner 2021, wenn möglich mit beiliegendem Formular, Ihre Planungsinteressen bekanntzugeben.

Auch geplante, größere Photovoltaik- und Solaranlagen (> 100 m<sup>2</sup>) sowie Biomasseheizwerke bedürfen einer Berücksichtigung im Flächenwidmungsplan.

Die Qualität des neuen Entwicklungskonzeptes und Flächenwidmungsplanes hängt im Wesentlichen von Ihrer Mitarbeit bzw. Ihren Informationen an die Gemeinde ab! Wir ersuchen Sie daher um verlässliche und genaue Beantwortung des beiliegenden Formulars.

Bei Fragen steht Ihnen Dipl.-Ing. Martin Florian vom Bauamt der Marktgemeinde Wagna gerne zur Verfügung: T 03452 82582 41, martin.florian@wagna.at

Infos + Formulare (für gewerbliche und private Bauinteressen) auch unter: [www.wagna.at/downloads](http://www.wagna.at/downloads).



AUSSCHUSS-OBMANN HEINZ BERNHARD gehört seit 1988 dem Gemeinderat an.

## UNSER AUSSCHUSS FÜR FINANZ UND VERWALTUNG

Hier rauchen die Köpfe: Im Finanzausschuss muss jede Zahl und jedes Wort exakt passen – auf unzähligen Seiten, auf den wichtigsten Papieren für das tägliche Handeln der Gemeinde.

Wenn es um's „Budget“ der Gemeinde geht, liegt die Verantwortung beim Ausschuss für Finanz und Verwaltung. Hier werden jährlich gemeinsam mit dem Bürgermeister und dem Gemeindegeldkassier der Voranschlag und der Rechnungsabschluss erarbeitet, sowie auch etwaige Nachtragsvoranschläge und der Mittelfristige Finanzplan. Diese Werke – jedes für sich mehrere hundert Seiten lang – listen sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde auf und kontrollieren gleichzeitig, dass der Gemeinde immer etwas im „Börserl“ bleibt.

Sämtliche Gebühren und Tarife, Förderungen und auch Darlehensaufnahmen werden in diesem Ausschuss besprochen. Diverse Verordnungen, die im Verantwortungsbereich der

Gemeinde liegen, werden im Finanz- und Verwaltungsausschuss behandelt. Beispiele hierfür sind etwa die Kanalabgabeordnung oder die Lärmordnung. Außerdem „verwaltet“ der Ausschuss sämtliche Objekte – ob im Eigenbesitz oder angemietet. Konkret geht es dabei um Kauf- oder Mietverträge.

Ein weiterer, wichtiger Verantwortungsbereich betrifft die Personalangelegenheiten. So werden diverse Ausschreibungen, Aufnahmen, Anpassungen in Dienstverhältnissen, Zulagen, Altersteilzeiten oder Pensionen, Beendigungen von Dienstverhältnissen oder auch Arbeitseinteilungen, wie der Winterdienst im Bauhof, vom Finanz- und Verwaltungsausschuss geplant.

### Was ist deine persönliche Motivation im Finanzausschuss tätig zu sein?

Es bereitet mir große Freude in einem fähigen Team tätig sein zu dürfen, in dem die Zusammenarbeit, insbesondere auch mit unserem Gemeindegeldkassier, bestens funktioniert.

### Was sind deine Ziele für deine Arbeit im Ausschuss?

Den Budgetabgang – besonders in herausfordernden Zeiten von Corona – möglichst gering zu halten.

### Was ist dein persönliches Herzensprojekt?

Einrichtungen für Jugendliche zu schaffen (z.B. ein Jugendzentrum), wo sich die Jungen in einem geschützten Umfeld und ihren Bedürfnissen entsprechend entfalten können.



## WILLKOMMEN IN WAGNA

Dr. Susanne Zach eröffnete ihre Wahlarztordination für Gynäkologie und Geburtshilfe am 2. November in der Leitringer Hauptstraße 19.

Das Soft Opening fand Corona-bedingt im kleinen Rahmen mit Bgm. Peter Stradner, den Bauträgern GF Markus Pein und Ernst Bassa sowie Mitarbeitern am 30. Oktober statt. Bürgermeister Peter Stradner hieß die neue Ärztin in der Marktgemeinde Wagner herzlich willkommen: „Wir freuen uns sehr, mit Dr. Zach eine hervorragende Gynäkologin in der Gemeinde begrüßen zu dürfen.“

Frau Dr. Susanne Zach verstärkt mit ihrer Ordination die ärztliche Grundversorgung der Marktgemeinde Wagner. Die kompetente Ärztin hat ihr Medizinstudium in nur acht Semestern absolviert und zählte damit zu den jüngsten Absolventinnen Österreichs. Ihre Facharztaus-

bildung absolvierte sie auf der Universitätsfrauenklinik Graz mit Gegenfächern an der Kinderklinik Graz und an der chirurgischen Abteilung der Barmherzigen Brüder Graz. Seit 2012 ist Frau Dr. Zach Oberärztin der gynäkologischen Abteilung der Barmherzigen Brüder in Graz. Weiters bringt sie langjährige Erfahrung aus Vertretungstätigkeiten im niedergelassenen Bereich für die neue Ordination mit.

Auf internationalen Fortbildungen (St. Gallen (CH), San Antonio (Texas/USA), London (GB)) hat Dr. Zach ihr Wissen ständig erweitert. Aufgrund absolvierter Zusatzausbildungen kann sie in ihrer Ordination Akupunktur und Softlasertherapie anbieten.

FOLGENDE LEISTUNGEN WERDEN IN DER ORDINATION VON FRAU DR. ZACH ANGEBOten:

- ▶ Vorsorgeuntersuchung
- ▶ Schwangerschaftsbetreuung
- ▶ Softlasertherapie bei Wunden, Brustwarzen und Narben nach Operationen und Geburten
- ▶ Verhütungsberatung
- ▶ Mädchensprechstunde und HPV Impfung
- ▶ Kinderwunschberatung und Abklärung
- ▶ Die Wechseljahre - Menopausenberatung
- ▶ Abklärung bei Harninkontinenz
- ▶ Onkologische Nachsorge

ORDINATIONSZEITEN  
Jeden zweiten Montag nachmittags,  
Dienstag und Mittwoch vormittags.  
Termine nach Vereinbarung.

DR. SUSANNE ZACH, Leitringer Hauptstraße 19, 2. Stock, 8435 Wagner, ordination@susannezach.at, T 0676 7043550, www.susannezach.at



Obmann Johann BERNHARD  
Obmann-Stv. Ing. Markus DELLER  
Mitglied David KAINZ  
Mitglied Adolf KAISER  
Mitglied Helmut MALLI  
Mitglied Mag. Patrick MESGEC  
Mitglied Werner STROHMAIER



## GRATIS LEBENSMITTELAUSGABE IM VEREINSHEIM

Solange Lebensmittel vorrätig sind, steht das Angebot jedem zur Verfügung, der Unterstützung braucht!

Freiwillige HelferInnen sammeln überschüssige, einwandfreie Lebensmittel und verteilen sie über die Team Österreich Tafel – Ausgabestellen an bedürftige Menschen in Österreich. Eine dieser Ausgabestellen befindet sich im Vereinsheim Wagner. Die Gratis-Lebensmittelausgabe findet, auch jetzt, jeden letzten Samstag im Monat von 18 bis 20 Uhr statt.



## KINDERSICHER IN DER ADVENTZEIT

Zum Start in die besinnliche Adventzeit macht der Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE auf die Gefahren in der Winterzeit aufmerksam und gibt wichtige Sicherheitstipps.

**R**und die Hälfte aller Brandverletzungen bei Kindern passiert in den Wintermonaten: wenn Adventkranz und Christbaum entzündet werden, Tee gemacht wird, Kekse gebacken werden und vor dem Schlafengehen noch ein Bad genommen wird. Kinder haben einen großen Entdeckerdrang. Feuer übt auf sie eine besonders große Anziehungskraft aus, weiß Univ.-Prof. Dr. Holger Till, Präsident des Vereins GROSSE SCHÜTZEN KLEINE und Vorstand der Grazer Uniklinik für Kinder- und Jugendchirurgie. Besonders häufig betroffen sind Kleinkinder unter 5 Jahren. Bereits der Inhalt einer halben Tasse heißen Wassers kann ausreichen, um ein Kleinkind lebensgefährlich zu verbrühen. Da Kinderhaut wesentlich dünner ist als Erwachsenenhaut, sind die Folgen von Brandverletzungen meist schwerwiegend.



## BEWEGUNG AN DER FRISCHEN LUFT

Die Schülerinnen und Schüler der VS Wagna haben bei Ausflügen in den nahe gelegenen Silberwald, beim Spazieren entlang des Pfades der "Wagna Genussplatzwanderung" oder bei einer Wanderung zum Tempelmuseum Frauenberg allerhand gelernt, besondere Eindrücke gewonnen und Herbstschätze aus dem Wald gesammelt.

Ist das ein Nadelbaum? Wo wohnt das Eichhörnchen? Was ist ein Kobel? Wie sieht das Blatt und die Frucht der Eiche aus? Das alles und noch viel mehr haben die Kinder der 1a und 1b Klasse am Ende des Tages bei einem Ausflug in den herbstlichen Silberwald beantworten können! Im Wald wurden mit allen Sinnen die Ruhe und Schönheit der Natur genossen. Dem knisternden Holz lauschen, den fröhlichen Kohlmeisen zuhören, die Eichhörnchen beobachten und Fuchs-, Katzen- und Hundespuren entdecken. Ein paar erfahrene WaldforscherInnen brachten sogar Becherlupen mit! Schöne Herbstschätze aus dem Wald wurden gesammelt und zu inter-

essanten Kunstwerken umgestaltet. Auch die beiden vierten Klassen der VS Wagna durften im Zuge eines Waldtages im Silberwald das nahe gelegene Waldstück erkunden – sogar auf ganz besondere Weise: So wurden die Augen der Kinder verbunden und sie konnten die Umgebung "blind" entdecken. Neben dem Spaßfaktor hatte diese Übung auch einen tieferen Lerneffekt. Die Kinder lernten recht schnell, wie man jemanden, der gar nichts sieht, richtig führt und worauf man dabei achten muss. Neben weiteren Spielen bildete der letzte Programmpunkt das Highlight der Waldtour, denn die SchülerInnen durften ihren eigenen Unterschlupf bauen.

Mitte Oktober besuchte die 3a Klasse das Tempelmuseum in Frauenberg. Nach einer rund eineinhalb stündigen Wanderung bei strahlend schönem Herbstwetter, kamen die SchülerInnen in Frauenberg an. Dort erfuhren sie vom bestens geschulten Team des Tempelmuseums viel Wissenswertes und Interessantes über die Geschichte des Frauenbergs. Der gerade anwesende Archäologe versorgte die interessierten Kinder mit spannenden Informationen über die Ausgrabungen. Nach einer ordentlichen Stärkung und mit viel neuem Wissen bestens versorgt, wanderte die fröhliche Schar schließlich wieder zurück zur Schule.



Die 2a und 2b Klassen wanderten im Oktober gemeinsam über die „Kühau“ entlang zum Genussplatz „Sulmspitz“. Die Kinder genossen die Zeit des Wanderns, es blieb Zeit für die ein oder andere Erzählung und für das gemeinsame Jausnen an der frischen Luft. Besonders fasziniert waren die Kinder vom Wasserkraftwerk am Sulmspitz, der Fischschnecke und dem schmalen „Geheimweg“ entlang der Sulm, wo man beim Wandern die Seele baumeln lassen und die Vielfalt der Natur erleben kann. Den Abschluss bildete ein Besuch am Spielplatz Römerdorf, wo der Wandertag seinen Ausklang fand.

### SICHERHEITSTIPPS

#### OFFENES FEUER

- ▶ Kinder nie mit brennenden Kerzen alleine lassen. Feuerzeuge/Zündhölzer wegräumen. Schulkindern zeigen, wie man Kerzen, im Beisein von Erwachsenen, richtig anzündet und auslöscht.
- ▶ In der Adventkranz- und Christbaumzeit Eimer mit Löschwasser oder Feuerlöscher bereitstellen. Noch sicherer: Kerzen gegen hochwertige elektrische Lichterketten austauschen.
- ▶ Kleine Kinder nie in die Nähe von Feuerwerkskörpern lassen.
- ▶ Älteren Kindern zeigen, wie man Feuerwerkskörper sicher abschießt.

#### KÜCHE

- ▶ Tassen/Kannen mit heißen Getränken weit weg von Kindern und vom Rand des Tisches stellen. Auf Tischläufer und Tischdecken verzichten, solange das Kind klein ist. Herdschutzgitter montieren. Wasserkocher und Kochtöpfe immer möglichst weit zurückstellen. Pfannengriffe nach hinten drehen. Nicht benötigtes heißes Wasser sofort wegschütten.
- ▶ Heiße Gegenstände nicht in Reichweite von Kindern verwenden oder zum Auskühlen ablegen. Heiße Oberflächen von Kaminen oder Kaminöfen sichern. Rauchmelder montieren. Badewassertemperatur überprüfen.

#### ERSTE HILFE

- ▶ Hitzequelle unterbrechen und Wunden mit handkaltem Wasser (15 – 20 °C) kühlen. Keine Anwendung von Eis oder Eiswasser.



Müllablagerungen bei Sammelstellen, im Römerdorf und beim Fun-court machen dem Bauhof der Marktgemeinde und allen voran der Umwelt unnötig zu schaffen.

## DA GEHÖRT DER MIST NICHT HIN!

### Müll gehört getrennt und entsprechend entsorgt

Immer wieder muss unser Bauhof heillos überfüllte Sammelstellen, falsch oder gar nicht getrennten Müll oder Mistablagerungen bei Müllplätzen entdecken. Nicht nur die Optik solcher verunreinigter Sammelstellen ist unschön, allen voran bedeuten sie einen leicht vermeidbaren Mehraufwand für unsere Gemeindebediensteten, die sehr darum bemüht sind, dass unsere Bürgerinnen und Bürger saubere und ordentliche Müllplätze vorfinden. Zusätzlich sind falsch entsorgte oder illegale Sperrmüllablagerungen eine unnötige Belastung für unsere Umwelt.

### Verunreinigte Plätze

Ebenfalls möchten wir an dieser Stelle auf verschmutzte Plätze, insbesondere das Römerdorf und den Funcourt, aufmerksam machen. Es handelt sich hierbei um Orte, die der Allgemeinheit zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung stehen. Im Sinne der Gemeinschaft und unserer Umwelt zuliebe, sollten alle Besucher daran denken, den eigenen Müll an den vorgesehenen Stellen zu entsorgen oder wieder mitzunehmen.

**Herzlichen Dank!**

Helfen wir alle zusammen, um unsere Umwelt uns und nachkommenden Generationen zuliebe sauber zu halten!



„Gute Klimapolitik fängt bereits im Kleinen an und gibt ALLEN die Möglichkeit, sich einzubringen. Deswegen brauchen wir den Schulterschluss mit unseren steirischen Gemeinden!“, erklärte die Landesrätin auch im Gespräch mit Bgm. Stradner.

## WEGWEISER ZUR KLIMA- UND ENERGIEFREUNDLICHEN GEMEINDE

Umweltlandesrätin Ursula Lackner übermittelte ein neues Klimapaket an Bürgermeister Peter Stradner.

Klimaschutz fängt in der Gemeinde an: Um dem Klimawandel und seinen negativen Folgen entgegenzutreten, braucht es ein breites Netzwerk aus Gemeinden, Bildungseinrichtungen und der steirischen Bevölkerung. Als Unterstützung übermittelte Umweltlandesrätin Ursula Lackner den neuen Wegweiser zur klima- und energiefreundlichen Gemeinde an Wagnas Bürgermeister Peter Stradner. In intensiver Zusammenarbeit mit kommunalen VertreterInnen entstanden, enthält der Wegweiser elf Handlungsschwerpunkte für die Arbeit vor Ort. Von der Ernennung neuer Klimabeauftragter in der Gemeinde, über die Stärkung der Regionalität bis hin zu Klima- und Energieberatungsangeboten wird so ein breites Spektrum abgedeckt.

„Bereits heute spüren wir in der Steiermark die negativen Auswirkungen des Klimawandels. Dahinschmelzende Gletscher, extreme Unwetter und zu heiße Sommer gehören mittlerweile zum Alltag“, erklärt

die steirische Umweltlandesrätin. „Unser Ziel ist deswegen klar definiert: Wir stellen uns dem Klimawandel entgegen und geben unser Bestes, um ihn und seine Folgen abzumildern“, setzt Lackner nach. Um diese ambitionierten Ziele umzusetzen, wurden eine Reihe von Leitfäden und Plänen entwickelt, die entsprechende Maßnahmen und Ziele definieren.

„Der Klimaschutz ist eines DER zentralen Themen der Zukunft für die Menschheit und unseren Planeten! In der Gemeinde Wagna forcieren wir seit vielen Jahren den Ausbau und die Förderung alternativer Energieformen, das System der kurzen Wege – insbesondere für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sowie die entsprechende Bewusstseinsbildung unserer Bevölkerung. Die Klima-Gemeindeboxen sind in diesem Zusammenhang eine wesentliche Hilfestellung für unsere Gemeinden!“, erklärt Bgm. Stradner und freut sich über das neue Unterstützungsangebot.



## DAS MATCH GEGEN DEN UNSICHTBAREN GEGNER

Infiziert sind Wagnas Fußballer glücklicherweise nur mit dem Flavia-Virus. Dank aufwendiger Maßnahmen konnte im Römerstadion sicher trainiert und gespielt werden, jetzt geht es im ganzen Land frühzeitig in die Winterpause.

Trotz der frühzeitigen Beendigung der Herbstsaison gab es bei den jungen Römern bereits einige Erfolge zu feiern.

Bereits im Mai durften Österreichs Fußballvereine wieder mit dem Training – zwar unter komplexen Auflagen, aber immerhin – beginnen. Dennoch blieb wenig Vorlaufzeit und viel Unsicherheit für die Saisonplanung 2020/21, sowohl im Kampfmannschafts- als auch im Nachwuchsbereich. Dem SV Flavia Solva ist es trotz alledem gelungen, sieben Nachwuchsjahrgänge und zwei Kampfmannschaften zu stellen. Der Fußballkindergarten hat fleißig trainiert, die U7-, U8- und U10-Mannschaften konnten einige Turniere erfolgreich bestreiten, darunter auch Heimturniere in Wagna.

In der U12 traten die Römer gleich mit zwei – leistungshomogenen – Mannschaften an, weil in diesem Alter nicht der 1. Platz in der Tabelle zählt, sondern alle Kinder gleich lange zum Einsatz kommen sollen und dabei das richtige Maß an Forderung zum langfristigen Erfolg für jeden einzelnen Nachwuchsfußballer führt. Die U14 bestritt einige torreiche Spiele am großen Feld, mit der U17 beheimatete das Römerstadion erstmals eine Mannschaft des Fußballcollege Leibnitz und zeitgleich attraktiven Leistungsklassen-Fußball mit den „Großen“ von morgen. Sowohl die 1. Kampfmannschaft,

als auch die IB-Mannschaft, konnten bis zum Schlusspfiff durch das Corona-Virus zehn Meisterschaftsspiele bestreiten und überwintern im Mittelfeld ihrer Tabellen. In Sachen Corona-Maßnahmen wurden die Flavianer zuerst ob der strengen Einhaltung belächelt, dann aber schnell zum Vorbild für viele Vereine in der Region – das Römerstadion blieb nebenbei im Gegensatz zu vielen anderen Sportplätzen bis heute vom Corona-Virus verschont. Daran gilt es im Frühjahr anzuschließen, wenn der Ball wieder rollen darf und die Saison fortgesetzt wird – die Gesundheit aller geht natürlich vor!

## BASTELRUNDE FÜR DEN GUTEN ZWECK

Eine kleine Gruppe von engagierten Frauen hat sich zur Bastelrunde Neutillmitsch zusammengeschlossen.

Der Reinerlös ihrer verkauften Basteleien und Kunstwerke wird seit 17 Jahren an Kinder mit Handicap gespendet. So konnten bisher über 94.000 Euro an Familien mit Kindern mit Beeinträchtigung im Raum Graz - Leibnitz - Radkersburg übergeben werden. Covid-bedingt ist es heuer nicht möglich, den traditionellen Adventbasar zu organisieren. Dennoch können bis 25.11. Adventkränze, Adventgestecke und Türkränze bestellt werden, die bis zum 27. November in der Bastelstube in Neutillmitsch oder bei Frau Gertrud Eiletz in Wagna abgeholt werden können. Mit dem Reinerlös aus dem Verkauf im Jahr 2020 wird Yannik aus Gabersdorf unterstützt.

Bastelrunde Neutillmitsch, Gertrud Eiletz, Grüner Weg 16/8, 8435 Wagna | T 0664 4213143





## „WAGNA TEUFEL“ STELLEN SICH VOR

Der Krampusverein „Wagna Teufel“ wurde 2019 von Stefan und Kathrin Höfer gegründet, um einerseits das Brauchtum zu erhalten und andererseits kleinen Kindern die Angst zu nehmen.

Der Zusammenhalt in einer Gruppe von verschiedenen alten Personen ist den Initiatoren sehr wichtig. Knapp 50 Mitglieder, darunter viele Kinder zwischen 8 und 15 Jahren und auch Erwachsene, zählen die "Wagna Teufel" (Krampusse, Hexen, Nikoläuse und Begleitpersonen) bereits. Die authentischen Masken werden zur Gänze aus Holz von Schnitzern aus der Steiermark und Salzburg gefertigt. Nachdem die geplanten Krampusläufe Covid-bedingt nicht stattfinden können, hofft der Verein, im Dezember zumindest seine Hausbesuche im Gemeindegebiet von Wagna durchführen zu können.

Für weitere Infos: T 0664 5257693 | wagna.teufel@gmx.at  
Für die Hausbesuche wird zur Unterstützung um Freiwillige Spenden gebeten.



## NEUES VON DER MARKTMUSIK WAGNA

Auch wenn das geplante Jahreskonzert der Marktmusik Wagna heuer aus bekannten Gründen nicht stattfinden kann, gibt es für die MusikerInnen Grund zu Freude.

So wurden neue Stühle – passenderweise hört das Modell auf den Namen „Musikus“ – gekauft. Sie ermöglichen ergonomisches, bequemes Sitzen und Armfreiheit. "Die Freude ist groß, ebenso der Dank an die Marktgemeinde, ohne die solche Anschaffungen nicht möglich wären", bedankt sich im Namen aller MusikerInnen Julia Kicker.



## FÜNF KURZE FRAGEN...

...AN MARIO KÖRBLER VON  
„KOEBLER – WEBSITES UND CRM SOFTWARE“  
AUS LEITRING.

### Meine Lebensaufgabe sehe ich darin...

... einerseits familiär meine Kinder bestmöglich auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten und andererseits beruflich langfristig mein Unternehmen in Wagna auszubauen und neue Arbeitsplätze zu schaffen.

### Stolz bin ich auf...

...meine beiden Töchter und meine Frau, die rund um die Uhr für die beiden da ist.

### Mein Motto:

Ob du denkst du kannst es oder du kannst es nicht: Du wirst auf jeden Fall recht behalten.

### In Wagna fühl' ich mich wohl, weil...

...dort wunderbare Menschen leben und auch in herausfordernden Zeiten wie diesen der Zusammenhalt großgeschrieben wird.

### Mein liebstes Fleckerl in der Gemeinde ist...

...mein Zuhause bei meiner Familie.

GANZ NACH UNSEREM GESCHMACK:

## "ZOODLES": ZUCCHINI-NUDELN MIT LACHS

Rezept für 2 Personen.

### Zutaten:

50 g Vollkorn-Nudeln	120 ml Sahne
1 Zucchini	Salz, Pfeffer
1 TL Olivenöl	Zitronensaft
1 Knoblauchzehe	Petersilie
1 Zwiebel	150 g Lachs

Zuerst die Nudeln kochen und die Zucchini mit einem Spiralschneider oder einem Sparschäler zu "Spaghetti" verarbeiten. Diese in einer beschichteten Pfanne in Olivenöl für ca. vier Minuten anbraten. Zeitgleich eine kleingehackte Zwiebel und eine kleingehackte Knoblauchzehe begeben. Mit der Sahne ablöschen und die Herdplatte auf niedrige Stufe zurückdrehen. Die Zucchini-Nudeln – auch Zoodles genannt – mit etwas Salz und Pfeffer würzen und die gekochten Vollkorn-Nudeln zusammen mit einen Schuss Zitronensaft hinzugeben. Zum Abschluss noch den Lachs kurz für 3 bis 4 Minuten von jeder Seite anbraten, begeben und mit Petersilie bestreuen. Guten Appetit!

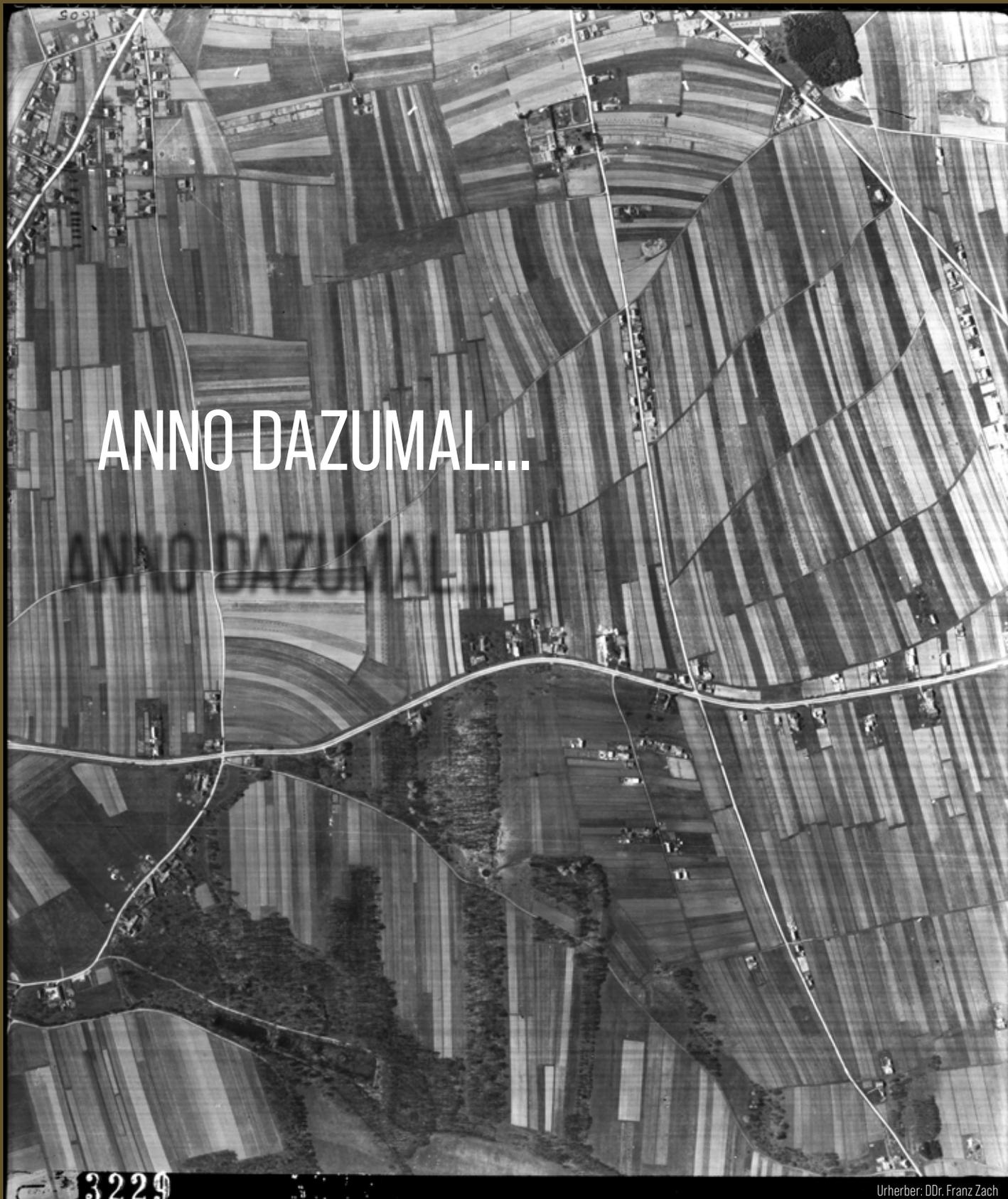
Herzlichen Dank an Anna Schwindsackl aus Aflenz für ihr Rezept.  
Haben auch Sie ein Rezept für uns? Über eine Zusendung würden wir uns sehr freuen: [elisabeth.klapsch@wagna.at](mailto:elisabeth.klapsch@wagna.at).



## FEHLERSUCHRÄTSEL

Das linke Bild unterscheidet sich vom rechten durch 5 Fehler. Finden Sie alle?





ANNO DAZUMAL...

ANNO DAZUMAL

3229

Urheber: DDR. Franz Zach

## BOMBEN ÜBER LEITRING, AUFNAHME VOM 12. APRIL 1945

Auf dem Wald-Areal zwischen der B 67 und dem heutigen Trischfeldweg waren in den 50er bis 90er Jahren Bombentrichter zu sehen. Unter Einblick in die ehemals geheimen Luftbildarchive der Alliierten wurde das gegenständliche Luftbild ausgehoben. Es wird berichtet, dass das angrenzende Leibnitz im 2. Weltkrieg mind. 3 x Ziel strategischer und taktischer alliierter Luftangriffe war. Diese wurden von der 15th United States Army Air force USAAF geflogen und hatten die Bahnanlagen von Leibnitz zum Ziel. Der letzte Luftangriff wurde

für den 2. April 1945 dokumentiert. Die Sprengbomben fielen auf das Waldgrundstück der Familie Hasenhüttl. Im steirischen Landesarchiv wird berichtet, „um ca. 15.00 Uhr werden aus mehreren aus Nordosten abfliegenden Bombern zwei mittelschwere Bomben im Gemeindegebiet Leitring geworfen, wobei es Waldschäden gibt.“ Wie sich zeigte, waren es tatsächlich 6 Bomben, die für einen größtmöglichen Schaden miteinander verkettet wurden. In diesem Luftbild ist gut zu erkennen, wie ein erfolgreicher Bombenabwurf mit der Kamera verfolgt wurde.